



## Letzter Baustein im Programm: Zukunftswerkstatt

---

### Ablauf:

Vor Ablauf der Siegelphase führen die Kommunen eine Zukunftswerkstatt durch. Ziel der Zukunftswerkstatt ist es, auf die Ergebnisse der Kommune zurückzublicken, die im Rahmen des Vorhabens „Kinderfreundliche Kommunen“ erreicht wurden sowie mögliche neue Handlungsfelder und Maßnahmen zu skizzieren, welche die Kommune auf ihrem Weg weiterbringt, die UN-Kinderrechtskonvention lokal umzusetzen.

Die Zukunftswerkstatt sollte ca. drei Monate vor Ende der Umsetzung des Aktionsplanes stattfinden. Dafür hat der Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. in einem Workshop mit drei Kommunen (Hanau, Weil am Rhein und Wolfsburg) in 2018 die Standards und Abläufe erarbeitet.

Außerdem hat die Kommune nach der Umsetzung des Aktionsplanes die Möglichkeit über eine Verlängerung des Siegels zu entscheiden. Für die Verlängerung (dreieinhalb Jahre) wird ein neuer Aktionsplan notwendig. Die Zukunftswerkstatt kann dazu genutzt werden, gemeinsam erste Ideen für diesen neuen Aktionsplans zusammenzutragen.

### Wir bieten:

Die Kommune kann für die Durchführung der Zukunftswerkstatt unsere Unterstützung anfordern. Wir übernehmen die Kosten für Moderator\_innen. Dabei haben kleinere Kommunen einen Anspruch auf eine\_n Moderator\_in pro Zukunftswerkstatt, während für mittlere und größere Kommunen je zwei Moderator\_innen pro Zukunftswerkstatt gestellt werden.

### Zielgruppe:

An der Zukunftswerkstatt nehmen Personen aus der Kommune sowie die Sachverständigen und ein\_e Vertreter\_in des Vereins teil. Aus der Kommune sollen die Mitglieder der Steuerungsgruppe, Vertreter\_innen der Zivilgesellschaft, der Politik und natürlich Jugendliche teilnehmen. Optional kann auch eine parallele Zukunftswerkstatt mit Kindern durchgeführt werden. Die Gruppenstärken richten sich nach der Größe der Kommunen:

- kleineren Kommunen bis 50.000 Einwohner\_innen: höchstens 20 Teilnehmende pro Gruppe, davon mindestens 5 Jugendliche in der Gruppe der Erwachsenen,
- mittleren Kommunen bis 150.000 Einwohner\_innen: höchstens 25 Teilnehmende pro Gruppe, davon mindestens 6 Jugendliche in der Gruppe der Erwachsenen,
- größere Kommunen ab 150.000 Einwohner\_innen: höchstens 30 Teilnehmende pro Gruppe, davon mindestens 7 Jugendliche in der Gruppe der Erwachsenen.

Alle Teilnehmenden bringen sich gleichermaßen in die Zukunftswerkstatt ein, mit ihren Hinweisen und Fachthemen. Die Sachverständigen notieren sich offene Punkte und Ergebnisse,

um sie bei der späteren Stellungnahme zum Abschlussbericht (er reflektiert auf Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt) einzubringen.

## Ablauf:

Ablauf und Standards der Zukunftswerkstatt haben wir gemeinsam mit drei Kommunen in unserem Vorhaben (Hanau, Weil am Rhein und Wolfsburg) Anfang 2018 erarbeitet.

Möglicher Ablauf:

9:15 Eintreffen der Teilnehmenden mit Begrüßungsgetränken

9:30 Offizielle Begrüßung, Kennenlernen, Tagesordnung und Zielsetzung des Tages

9:50 Info: Was ist eine Zukunftswerkstatt?

10:00 Einstieg ins Thema: Stellsociogramm und/oder Dialogwände

### Kritikphase

10:20 Metaplan-Kartenabfrage zu den Knackpunkten und Highlights im bisherigen Verlauf „Kinderfreundliche Kommune“

11:30 Pause

11:45 Gewichtung der Kartenabfrage

11:55 Murmelrunde und anschließende Kartensammlung:

„Welche Themen finde ich für die zukünftige Phase im Programm ‚Kinderfreundliche Kommune‘ besonders wichtig? Für welche Themenbereiche sollten wir eine Vision erarbeiten?“

Oder neutraler: „... sollte eine Vision erarbeitet werden?“ (ggf. Gewichtung) (Die Themen können zum einen aus der Kritikphase abgeleitet werden aber auch Bereiche umfassen, die noch nicht genannt wurden)

### Phantasiephase

12:10 Übung zur Phantasielockerung

12:20 Ideensammlung/themenspezifische Phantasielockerung

Mögliche Methoden

6-3-5 oder Ideensprint zu den unterschiedlichen Themenbereichen (aus der Murmelrunde und der Kritikphase)

Brainstorming/Kopfstand insgesamt zur Vision: „Wie geht es idealerweise weiter?“

12:50 Mittagspause

13:20 Lockerungsübung

13:30 Kleingruppenarbeit nach selbst gewähltem Thema (s.o.) oder „Kinderfreundliche Kommune‘: wie wäre der weitere Ablauf ideal? Was wünsche ich mir für die Zukunft?“

14:20 Kreative Präsentation der Ergebnisse

### Umsetzungsphase

14:35 Gewichtung der Phantasie-Ideen

14:45 Kleingruppenarbeit:

- Einordnung der wichtigsten Ideen ins ESW-Raster (15')
- Bearbeitung der „wilden“ Ideen (15')

15:15 Pause

15:30 Präsentation der Ergebnisse

15:40 Gespräch im Plenum: Die nächsten Schritte

15:50 Ende der Zukunftswerkstatt: Schulterklopfen

15:55 Reflexion der Zukunftswerkstatt auch unter dem Aspekt, wie man eine Fachveranstaltung vor Ort in den Kommunen organisieren könnte.

- Diskussion
- Absprachen

16:30 Ende

## Einladung zur Zukunftswerkstatt (Beispieltext)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder und Jugendliche,

wir haben es fast geschafft: Die ersten vier Jahre des Siegels und Auszeichnung der „Kinderfreundlichen Kommune“ sind beinahe vorüber. Wir haben gemeinsam sehr viel geschafft und unsere Stadt STADTNAME gerade im Hinblick auf Kinderrechte und Beteiligung/Partizipation ein ganzes Stück voran gebracht!

Deshalb möchten wir uns gerne mit Ihnen/Euch auf weitere dreieinhalb Jahre verpflichten. Damit das gut gelingt, laden wir ein zur

**Zukunftswerkstatt,  
am [Datum, Uhrzeit]  
in [Ort, Adresse, Raum]**

Wir möchten gerne in zwei Gruppen, eine für Kinder, eine für Jugendliche und Erwachsene, mit Ihnen/Euch und mit viel Phantasie, Kreativität und guten Ideen überlegen, wie es weitergehen kann.

Dabei wird auch der kritische Rückblick auf das bereits Geleistete nicht fehlen. Ihre/Eure Meinung ist gefragt!

Wir freuen uns auf einen spannenden Tag!